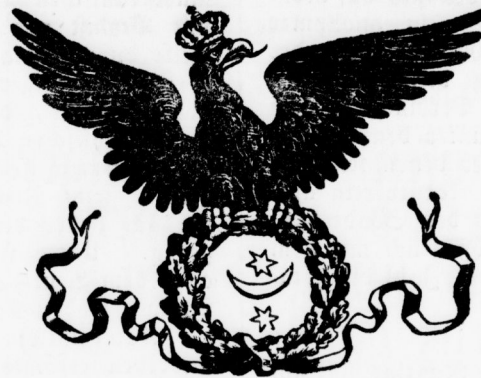


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 7.

Halle, Montag den 10. Januar
Hierzu eine Beilage.

1848.

Verzeichniß

der in

der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten
am 10. Januar zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Auskunft über die bisher verlassenen Kaufstellen im Ho-
spitale.
- 2) Antrag auf Revision der Grundsätze bei den Haus-Taren
zur Feuer-Versicherung.
- 3) Vertrag über Erhaltung des v. Bassewig'schen Grab-
bogens.
- 4) Etat der Hospitals-Kasse pro 1848.
- 5) Armen-Kassen-Rechnung pro 1846.
- 6) Bewilligung freier Wohnung für den Lehrer Wamsler.
- 7) Antwort den Verein gegen Thierquälerei betreffend.
- 8) Mittheilung, daß der Bau der Köhrig'schen Eichorien-
Mühle gestattet sei.
- 9) Aufnahme eines Fabrikarbeiters als Schutzverwandter.
- 10) Befreiung der Taubstummenanstalt von Einquartierung.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Januar. Se. Hoheit der Herzog
Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist von Schwe-
rin hier angekommen.

In Bezug auf die Schweizer Angelegenheiten sollen
hier aus Paris Nachrichten eingetroffen sein, die der ver-
heißenen Konferenz wenig Glück versprechen. Bekannt ist,
daß Lord Palmerston sich zurückgezogen und das Peters-
burger Cabinet eine Bethheiligung an diplomatischen Konfe-
renzen abgelehnt hat. Jetzt fanat auch Herr Guizot an,
mildere Saiten aufzuziehen. Die Stellung der Bevollmäch-
tigten Preußens und Oesterreichs muß in Folge dieser Wen-
dungen eine sehr unangenehme geworden sein. Jedenfalls
werden erst die nächsten Schritte der Laasagung abgewartet
werden, ehe die drei Großmächte eine Entscheidung tref-
fen; bei nur einiaermaßen vorsichtiger Haltung der Laas-
agung sind dem Anscheine nach keine ernstern Conflicten zu
befürchten. (Magdeb. Ztg.)

Den Umstand, daß das Verbot der beiden Bremer
Zeitungen nicht, wie mit so viel Bestimmtheit erwartet

wurde, zu Neujahr zurückgenommen worden ist, wollen
ängstliche Personen einer an entscheidender Stelle Platz grei-
fenden strengeren Ansicht über die Pressverhältnisse zuschrei-
ben. Man spricht auch von Aufhebung des Ober-Censur-
gerichts, oder vielmehr von einer Verschmelzung desselben
mit dem Kammergerichte, die als nachtheilig für die Unab-
hängigkeit des Gerichtes angesehen wird. Als Grund der
bevorstehenden Umgestaltung wird die Abnahme der Ge-
schäfte des Ober-Censurgerichtes angeführt. Ist diese auf-
fallende Erscheinung in der Milde der Censoren oder in der
Lässigkeit der Bethheiligten zu suchen, oder worin sonst? Den
eingezogenen Erkundigungen nach ist indessen, wenigstens
für die nächste Zukunft, keine derartige Veränderung in
unsern bestehenden Censureinrichtungen zu befürchten.

Bonn, d. 2. Januar. Gestern verbreitete sich das
Gerücht in hiesiger Stadt: es seien einige flüchtige Jesuiten
hier beim Professor Dieringer abgestiegen, und würden
heute den Hauptgottesdienst in der Münsterkirche halten.
Begrifflich war der Andrang zu dieser Kirche ungeheuer;
das Hochamt wurde mit außergewöhnlichem Ritus (wie
wir von Nahestehenden vernahmen) gehalten, und nach
dem Evangelium bestieg der Jesuit Kleutgen (aus Dort-
mund gebürtig) die Kanzel, und expectorirte sich in einer
fulminanten Rede über das Schicksal seines Ordens und
des Katholicismus in der Schweiz auf Grund des Textes:
»Außer der Kirche kein Heil!« Die Rede an und für sich
war ein Meisterstück, und fand unter den hiesigen Ultra-
montanen ihrer Tendenz wegen einen solchen Beifall, daß
man in dem Kirchenbecken, welches für die Flüchtlinge um-
hergereicht wurde, fast nur Gold- und Silbermünzen sah.
Der hier studierende Prinz August Albert von Sachsen be-
fand sich auch in der Predigt; doch war dieses wohl nur
zufällig, da er regelmäßig diesem Gottesdienste an Sonn-
und Feiertagen mit seinem Hofmeister beiwohnt. Alle Wort-
führer der römischen Partei waren natürlich zugegen, ein
hiesiger Rentner B. und ein Kaufmann L. ministrirten bei
der Messe durch Darreichung der silbernen Kannen. Zu
Ende des Gottesdienstes wurden die Jünger Loyola's un-
ter Beifallsgeschrei der Menge von ihren hiesigen Freunden

in die Dechanei begleitet, wo man ihnen zu Ehren ein so-
lennes Mittagmahl gehalten hat. Wie es heißt, wird
Einer der Patres später die fette Pfründe (1200 Thlr.)
auf dem Appollinarisberg als Stationarius verwalten. Das
hiesige Volk meint bereits, die Väter würden sich auf Non-
nenwerth ansiedeln (welches vor 8 Tagen ein anonymer
Käufer vor einem hiesigen Notar um 44,000 Thlr. von der
Nonne aus Köln gekauft hat) und bringt diesen ungemei-
nes Aussehen machenden Kauf damit in Verbindung. An
Schülern und Novizen würde es ihnen unter den hiesigen
katholischen Theologen nicht fehlen, unter denen seit dem
Falle von Freiburg ein sogenannter Rosenkranzverein auf-
getaucht ist, um den Sieg für die Waffen des Sonderbun-
des zu erkämpfen. Man sah sie damals öffentlich mit dem
Rosenkranz in der Hand 10 bis 20 an der Zahl die Sta-
tionen des hiesigen Kreuzbergs besuchen.

Schweiz.

Luzern, d. 4. Januar. Der hiesige Nuntius hat sich
klagend an den Papst gewendet, wegen der Verfolgungen
und Kontributionen, welche sich die siegende Partei gegen
die Klöster schuldig mache, und hat demselben als Belege
einige radikale Zeitungen (unter andern einige Nummern
der „Berner Zeitung“) übersandt.

Italien.

Rom, d. 24. Dec. Eine merkwürdige Thatsache ist,
daß Papst Pius VII., der Wiederhersteller des Jesuiten-
ordens, ein handschriftliches Werk wider die Jesuiten hin-
terlassen hat. Dasselbe befand sich hier in Privatbesitz und
ist von Sr. Heiligkeit für eine bedeutende Summe ange-
kauft worden. — Die Römer haben einmal wieder ein an-
deres Tagesgespräch als ein politisches. Es handelt sich
um nichts geringeres als ein Wunder. Ein sechszehnjähri-
ges Mädchen, an der Ripetta wohnend, seit längerer Zeit
an einer Seite vollständig gelähmt, ist durch die Erschei-
nung der heiligen Jungfrau, die sie geheilen hat ohne
Krücke zu gehen, vollständig geheilt. Die Heilung ist Thatsache,
und in Folge der durch den Cardinal-Bicar des
Papstes anbefohlenen ärztlichen Untersuchung amtlich fest-
gestellt. Unterdeß fabelt das Volk, die heilige Jungfrau
habe dem Mädchen befohlen, dem Papste, und nur ihm
allein drei Worte zu sagen; der Cardinal Ferretti habe sie
kommen lassen, als er davon gehört; sie habe auf einer
Audienz beim Papste bestanden, und dieser endlich die Re-
lat'on entgegen genommen. Und die drei Worte sind?
Nichts anderes als: „Ademtis Jesuitis Pax!“ (Nach Auf-
hebung der Jesuiten Friede!) So vergißt das Volk keinen
Augenblick und bei keiner Gelegenheit den tiefen Haß, der
einmal unausrottbar in der ganzen Generation lebt, welche
doch von Niemanden anders erzogen worden ist, als von
dem Gegenstande des Hasses selbst!

Von der italienischen Grenze, d. 28. Decbr.,
läßt sich das „Mannh. Journal“ berichten: Ein Privat-
schreiben aus Rom enthält die Nachricht, daß der Papst
mit dem Plane umgehe, eine Umgestaltung des Jesuiten-
ordens vorzunehmen. In welcher Weise dies in Ausfüh-
rung gebracht werden solle, ist nicht angegeben. Daß der
Orden ganz aufgehoben werde, dazu ist keine Aussicht vor-
handen, wenigstens soll sich Pius IX. auf eine desfalls von
einer ihm nahestehenden Person (Ventura?) gemachte An-
spielung sehr entschieden dagegen ausgesprochen haben.

Frankreich.

Paris, d. 2. Januar. Die Nachricht von Abd-el-
Kader's Kapitulation ist dem König durch den Oberst Beau-

fort, Adjutant des Herzogs von Numale, überbracht wor-
den. Ueber die Kapitulation selbst erfährt man Folgendes:
Der Emir befand sich mit seinem sehr zusammengeschmol-
zenen Heere in einem Thale, das auf allen Seiten von
marokkanischen Truppen umschlossen war. Er hatte sich
mit Verlust von 250 seiner tapfersten Reiter zwar theil-
weise durchgeschlagen, jedoch nichts anders erzielt, als daß
er sich noch enger eingeschlossen fand, und den Mulujafluß
vor sich hatte, der ihn von den jenseit desselben aufgestell-
ten französischen Truppen trennte. Seine Lage wurde hier
um so verzweifelter, da, aller Bitten und Befehle unge-
achtet, seine Reiter truppweise den Fluß durchschwammen,
um sich lieber den Franzosen als den Marokkanern zu er-
geben. Unter solchen Umständen befahl General Lamorici-
ere dem Lieutenant Ruja, von den eingeborenen Spahis,
sich mit Abd-el-Kader in Unterhandlung einzulassen, und ihn
zur Kapitulation zu veranlassen. Nach langem Hin- und
Herreden erfolgte dieselbe in der Nacht vom 22. zum 23.
December. Der Emir kam über die Muluja, besprach sich
mit dem Oberst Montauban, und stellt keine andere Be-
dingungen auf, als daß man ihn und sein Gefolge, aus
92 Personen bestehend, nach Mekka bringe. Nach getrof-
fene Uebereinkommen brachte man Abd-el-Kader nach
Dschemma Gasuat in das Lager Remours, wo der Abends
vorher auf dem Solon eingetroffene Herzog von Numale
sich befand. Hier verkaufte der Emir seine Pferde, sein
Gepäck etc., und wählte unter seinen Leuten diejenigen aus,
welche er mit sich nehmen wollte. Den 25., um 4 Uhr
Morgens, traf er in Oran ein und einige Stunden später
setzte sich der Dämpfer „Asmodée“ in Bewegung, um ihn
und seine zweiundneunzig Begleiter nach Toulon zu bringen,
von wo er seine Reise zum Grabe des Propheten fortzu-
setzen gedenkt. Abd-el-Kader schien sehr gerührt von dem
wohlwollenden Empfange auf französischer Seite, nament-
lich auf der des Herzogs von Numale. Er machte demsel-
ben seine berühmt gewordene Stute zum Geschenk, und
verließ ihn nicht, ohne ihm seine Dankbarkeit wiederholt
ausgedrückt zu haben. Die Ueberfahrt von Oran nach Tou-
lon wurde durch stürmisches Wetter sehr erschwert. Abd-
el-Kader und alle seine Begleiter waren bedeutend seefrank,
und der Emir vermochte seine Kajüte fast nicht zu verlas-
sen. Der Oberst von Beauport, Adjutant des Herzogs von
Numale, begleitete ihn; ebenso auch der bekannte Dollmet-
scher Rousseau. Von Toulon eilte der erste nach Paris
zum König. Man glaubt, daß er bald wieder nach Tou-
lon zurückkehren und Abd-el-Kader nach Afrika oder Alexan-
drien bringen werde. Im Gefolge des Emirs befinden sich
sehr viele Weiber und Kinder, seine nächsten Verwandten,
namentlich seine Mutter, seine drei Frauen und zwei Söh-
ne. Er ist gegenwärtig in dem Seelazareth zu Toulon und
scheint nicht gesonnen, die Stadt zu besuchen.

Bemerkenswerth bleibt es, daß sowohl der Herzog
von Numale, als der General Lamoriciere in ihren Depes-
chen berichten, sie hätten dem Emir versprochen, ihn nach
St. Jean d'Acre oder Aegypten bringen zu lassen, ohne
dabei zu erwähnen, daß sie sich die Genehmigung dieses
Versprechens durch die höheren Behörden vorbehalten müß-
ten. — Natürlich ist man sehr gespannt darauf, ob das
Ministerium sich verpflichtet glauben wird, das Versprechen
zu erfüllen, das allerdings keine sehr sichere Garantie ge-
gen die etwaige Wiederkehr des Emirs nach Afrika geben
würde, falls dieser nicht in den gedachten Orten als Ge-
fangener behandelt, und unter französische Aufsicht gestellt
würde.

Der Ministerrath war gestern und vorgestern versammelt, es soll in selbem die Ansicht vorherrschen, daß die Convention nicht zu ratifiziren sei, da Abd-el-Kader von Egypten aus jederzeit nach Algier zurückkehren und unter etwanigen kritischen Verhältnissen von England benutzt werden könnte. Man soll in Vorschlag gebracht haben, Abd-el-Kader auf einer der Antillen eine anständige Existenz zu gründen, ihn jedoch stets zu überwachen. Die Entschliessung der Regierung wird übrigens bald bekannt werden, da die Sache dringend ist.

Paris, d. 3. Januar. Die heutige Sitzung der Deputirtenkammer wurde um 1 Uhr eröffnet. Finanzminister, Herr Dumon, legte 1) den Gesetzentwurf rücksichtlich der außerordentlichen Kredite der Amtsjahre 1847—1848 vor. Dann theilte er 2) der Kammer das Budget für 1849 mit, dessen lange Begründung er vorlas und aus der er bewies, daß in diesem Jahre die Einnahmen von den Ausgaben gedeckt würden; 3) legte er das Gesetz wegen Erleichterung der Salzsteuer vor, die jedoch erst vom Jahre 1850 an zählen soll; 4) das Gesetz wegen Erleichterung des Briefportos und des Zeitungstempels. (Artikel 2 des Salzgesetzes lautet: Die Regie liefert künftig das Kilo Salz für 27 Cent., welches durch den Wiederverkauf nicht über 30 Cent. zu stehen kommen darf. Das Portogesetz behält das alte Zonensystem, à 2, 3, 4 und 5 Decimen (Decime = 10 Centimes) bei, und stellt 4 Centimen per Druckbogen von gewöhnlicher Größe fest.) Auch dieses Gesetz tritt erst vom 1. Januar 1850 in Kraft. Ein fünftes Projekt verlangt die Abschung von 15,000,400 Fr. amortisirter Staatsschulden aus dem großen Buche. Nach Herr Dumon bestieg Herr Salvandy die Tribüne und legte der Kammer das Medicinal- und Apothekergesetz vor, das man bereits vom vorigen Jahr her aus der Diskussion der Pairskammer kennt. Der Präsident lud die Kammer ein, die Kommission zur Prüfung des Budgets und der Extrakredite zu ernennen und sich in die Bureaus zurückzuziehen, um die Adresskommission sowie die Petitions- und Komptabilitätskommission zu wählen. Die öffentliche Sitzung wurde aufgehoben und erst um 4 Uhr wieder geöffnet. Das Resultat in den Bureauwahlen ist: sämtliche Kommissarien sind Konservative. Die Opposition ist nicht durch einen einzigen vertreten.

Marseille, d. 30. Dec. Unsere Stadt ist in der freudigsten Aufregung über Abd-el-Kaders Unterwerfung. Noch nie hat eine afrikanische Nachricht solche Sensation erregt. Abd-el-Kader, der 14 Jahre lang mit unermüdeter Ausdauer den Krieg gegen Frankreich führte, hat es vorgezogen, sein Geschick uns anzuvertrauen, obgleich der Kaiser Abderrhaman ihm keine drückenden Bedingungen gemacht hatte. Der Phénicien, der von Oran hier einzugelaufen ist, hat folgenden Brief des Herzogs von Numale an den, unsere Militär-Division kommandirenden General Hautpoul gebracht:

»Mein lieber General! Abd-el-Kader hat sich der Regierung Frankreichs ergeben. Von den Marokkanern und unserer Kavallerie umzingelt, konnte er seine Daira nicht mehr retten, aber er hatte noch die Möglichkeit vor sich, den Süden zu erreichen und sich selbst mit einigen Begleitern zu flüchten. Er hat es vorgezogen, sich dem Edelmuthe Frankreichs zu vertrauen. Es ist dies ein unermesslicher Erfolg, denn sein Verweilen unter den ihm noch immer ergebenen Stämmen könnte uns ernstliche Verlegenheiten bereiten. Am 23. Dec. in Nemours angekommen, verließ ich es schon am 24. wieder und hatte den Ex-Emir und seine Familie am Bord. Hier ange-

kommen, fand ich den Asmodée segelfertig, durch den ich diese Nachricht und Abd-el-Kader selbst nach Frankreich schickte. Leben Sie wohl. Mars el Kebir, den 25. December 1847. H. von Orleans.«

Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag, den 6. Jan.: »Gustav« oder der »Maskenball«, große Oper von Scribe, Musik von Auber. Diese Oper ward hier in aller Eile einstudirt, um zu den Festtagen gegeben werden zu können, wurde eingetretener Hindernisse wegen zurückgelegt, mußte dem Einstudiren anderer unterdessen auf's Repertoire gekommener Opern Platz machen und ward dann plötzlich wieder hervorgesucht und zur Aufführung gebracht. Die Folge davon war und mußte sein, daß fast sämtliche darin Beschäftigte in ihren Partien sehr unsicher waren, selbst Hr. Schuck, bei dem wir sonst das Gegentheil gewohnt waren, ließ diesen Abend bedeutende Lücken erkennen und auch Fr. Ferry, die übrigens die herrliche Arie der Melanie im zweiten Act vortrefflich sang, kam namentlich im Finale des vierten Acts ganz aus dem Gleise. Entschuldigen wir dies jedoch mit den obenerwähnten Umständen, und lassen wir dadurch das Andenken an diese beiden Künstler, die wir nur so kurze Zeit hier zu fesseln im Stande waren, ein ungetrübtes bleiben. Wir wünschen dem Fr. Ferry aus ganzem Herzen, daß sie in ihrem neuen Engagement zu Frankfurt a/D. das finden möge, was der glücklichen Ausbildung ihres Talentes so nöthig ist, angemessene Beschäftigung und aufmunternde Theilnahme, und geben auch dem Herrn Schuck, der wahrscheinlich nach Posen gehn wird, unsere besten Wünsche mit auf den Weg. — Um auf die vorliegende Oper zurückzukommen, so müssen wir, der Wahrheit zur Ehre, hervorheben, daß Fr. Wetterhan ihre Partie, die freilich auch sehr dankbare des Pagen, noch am besten inne hatte. Dergleichen Partien sind überhaupt ihren Mitteln in jeder Beziehung anpassend und beschränkt sie sich darauf, so werden wir keine Veranlassung zu Urtheilen finden, die diese Dame bewegen könnten, die schrecklichen Drohungen ihres Herrn Bruders zu verwirklichen. Als Aennchen, als Page, als Zerline, vielleicht auch als Marie in der »Regimentsstochter«, wird Fr. Wetterhan uns und, wir glauben auch sagen zu dürfen, dem Publikum stets eine recht angenehme Erscheinung sein, aber — chacun selon ses capacités. — Zu der mangelhaften Aufführung dieser Oper trugen auch die überausgroße Schwäche der Chöre — der weibliche Chor bestand aus drei Damen, — so wie die Lücken im Orchester Vieles mit bei. In letzterem fehlten namentlich verschiedene Blechinstrumente, die bei dieser Musik ganz unentbehrlich sind. — Daß man sich für die möglichst glanzvolle Herstellung des Maskenballs wenigstens Mühe gegeben hatte, wollen wir nicht unerwähnt lassen, aber eben deswegen auch die einzelnen Produktionen, die man uns da vorführte, keiner näheren Kritik unterwerfen.

Wie wir hören, wird am nächsten Dienstag, d. 11. Jan., unser erster Liebhaber, Herr Kessler, seine Benefizvorstellung haben. Er hat dazu »die Auferstandene«, romantisch-komisches Gemälde in 3 Abtheilungen und einem Vorspiele von Friedrich Adami gewählt, das mancher Orten, namentlich aber in Berlin und Hamburg, wie wir mit Bestimmtheit angeben können, sehr viel Glück gemacht und eine Menge Wiederholungen erlebt hat. Wir empfehlen den Herrn Kessler, der es durch seine braven Leistungen — wir erinnern an Richard Wanderer und Reinhard in »Dorf und Stadt« — gewiß verdient, der freundlichen Theilnahme des Publikums. Möge am Dienstag Abend die Kälte nicht der Kälte zum Vorwand dienen!
G. v. R.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Obrist-Lieutenant v. Quillfeldt in Carlsbad. 2) An Hrn. Sattlermeister Kunze in Dues. 3) An den Stellmachermeister Hertel in Pirna. 4) An Hrn. Bürgermeister Zeising in Dommisch. 5) An Madame Home in Halberstadt. 6) An Hrn. Bürgermeister Hennecke dahin. 7) An den Lackirer Spanier in Hannover. 8) An den Zimmermann Henning in Tangermünde. 9) An Hrn. Candidat Fischer in Wuhrow. 10) An Lisette Leistner in Pegau. 11) An W. Fischer in Calbe. 12) An den Unteroffizier Schreier in Torgau. 13) An den Hospital-Verwalter Winkler in Hannover. 14) An Hrn. Auskultator Michaelis in Halberstadt. 15) An Hrn. Dr. Kahleis in Radegast. 16) An Hrn. Assessor v. Vogelsang in Raumburg. 17) An Hrn. G. Loß in Merseburg. 18) An Demoiselle A. Bückardt in Halle. 19) An Hrn. Conrector Lindemann in Börbig. 20) An Hrn. Secretar Köppe in Magdeburg.

Halle, den 7. Januar 1848.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Der Nachlaß des zu Freiburg a/U. verstorbenen Kreis-Steuereintnehmers Carl Ludwig Wichmann soll unter die Erben gerichtlich getheilt werden. Den unbekanntem Erbschaftsgläubigern wird dies in Gemäßheit §. 138. Theil 1. Titel 17. Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht.

Raumburg, den 21. December 1847.
Königl. Preussisches Pupillen-Collegium.
Jungmeister.

Bekanntmachung.

Vom nächsten Frühjahr ab soll für unsere Communal-Anpflanzungen ein Gärtner angestellt werden. Derselbe muß vorzugsweise mit der Baumzucht vertraut sein. Darauf Reflectirende haben sich unter Einreichung ihrer Atteste über Ausbildung und seitherige Führung binnen vier Wochen schriftlich bei uns zu melden.

Querfurt, den 4. Januar 1848.

Der Magistrat.

Hôtel de Prusse.
Heute, Montag, Tanzmusik.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf von circa

450 Stück Kieferne Stämme,
20 Klastern Kieferne Kloben,
137 = Kiefern Reisholz,

im Unterforst Mühlbeck, steht ein Termin auf Dienstag

den 18. Jan. 1848 Vormittags 10 Uhr im diesjährigen Schlage an, zu welchem Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das zum Verkauf kommende Holz zur Ansicht bereit liegt, und auf Erfordern einige Tage vor dem Termine von dem betreffenden Forstbeamten vorgezeigt werden wird.

Böckerk, am 5. Januar 1848.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf von circa

270 Stück Kiefern-Stämme, und
50 Klastern Kiefern Reisholz,

im Unterforst Sandersdorff, steht ein Termin auf Freitag

den 14. Jan. 1848 Vormittags 10 Uhr im Häuschen an, zu welchem Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das zum Verkauf kommende Holz zur Ansicht bereit liegt, und auf Erfordern einige Tage vor dem Termine von dem betreffenden Forstbeamten vorgezeigt werden wird.

Böckerk, den 5. Januar 1848.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Verläumdung.

Schon seit mehreren Jahren ist ein in vielfacher Beziehung mir nahe stehender Mann eifrigt bemüht, sowohl in seiner Umgebung als auch bei öffentlichen Behörden meinen guten Namen anzutasten und in ein schlechtes Licht zu stellen. Es geschieht solches in der Regel aber lediglich nur deshalb, um durch solche Verläumdungen sich selbst auf Kosten meiner in ein größeres Licht zu stellen, oder auch seine nicht immer lobenswerthen Handlungen dabei zu rechtfertigen. Ich ersuche nun diesen Verläumber, der mir recht wohl bekannt ist, von seiner bisherigen Handlungsweise abzustehen, da ich sonst nicht umhin kann, ihn förmlich zu entlarven.

Mucrena, den 7. Januar 1848.

A. Ackermann.

Frische Mustern im
„Rüttli.“

Gebauerische Buchdruckerei.

Daß, nach dem Ausscheiden des Herrn Krumhaar aus unserm Geschäft, wir Herrn Herrmann Ernst Procura erteilt haben, zelgen wir hiermit ergebenst an.

Halle, Januar 1848.

J. A. Röhrig & Sohn.

Holz-Auction.

Dienstag den 18. Januar d. J. von früh 9 Uhr an sollen im Pöpliger Forste und zwar auf dem Schlage am Bitterfeld der Wege

circa 400 Kieferne Brett- und Baumstämme

auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß $\frac{1}{4}$ der Kaufsumme im Termine angezahlt werden muß. Pöplig, den 3. Januar 1848.

Der Förster Schinksch.

Holz-Auction.

Mittwoch den 12. Januar d. J. früh 10 Uhr soll das zum Rittergut Ramsin gehörende Holz, auf dem Brande, **120 Schock** Etern und Birken Reisholz, **5 bis 6** Klastern Pappeln Scheitholz und **15** Klastern Birken und Kiefern trocknes Holz (letzteres steht auf dem Rittergut in Ramsin), an den Meistbietenden verkauft werden.

Rittergut Ramsin, den 4. Jan. 1848.

A. Schmidt.

Sehr schöne große Kieler Speckbücklinge, wie auch Kappelsche Bücklinge, à Stück 8 und 10 Pf. bei **G. Goldschmidt.**

Italienischen Fleischkäse, sehr schöne große Jenaer Knackwürstchen à Stück $1\frac{1}{2}$ Sgr., Frankfurter Röstwürste, Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst, Zungen- und Knoblauchwurst empfiehlt

G. Goldschmidt.

Russischen und Hamburger Caviar, geräuch. Lachs, Lüneb. und Elbinger Neunaugen, Bratheringe, marin. Kal, Kräuter-Anchovis bei **G. Goldschmidt.**

Limburger und Baiersche Sahnenkäse, à Stück 6, 8 und 10 Sgr. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Bei ihrer Abreise nach Frankfurt empfiehlt sich ihren hiesigen Gönnern und dem geehrten Publikum dankbar und ergebenst.

Eugenie Ferri.

Eisenbahnen.

Hamburg, d. 4. Januar. Seit der Versammlung deutscher Eisenbahn-Direktoren in Hamburg hat sich auch die Berlin-Hamburger Eisenbahn-Direktion dem Protokoll über den Vertrag des österr. Lloyd zur Beförderung der indischen Post angeschlossen, die Ratifikation desselben ist bereits von den meisten Verwaltungen erfolgt. Das österr. Lloyd hat auf diese Weise für den anglo-indischen Verkehr bereits 4 Linien offen und geordnet: die Eine über Innsbruck, Augsburg, Ulm, Frankfurt, Köln, Ostende; die Andere über Wien, Berlin, Magdeburg, Hannover, Köln, Ostende; die Dritte über Wien, Kofhsfurt, Leipzig, Magdeburg, Hannover, Köln, Ostende; die Vierte über Wien, Berlin und Hamburg. Die erste Linie haben Lloyds bereits Anfangs 1847 geprüft. Der Durchschnitt von 6 Fahrten war 106 1/2 Stunden, sie ist die geradeste Straße zwischen London und Triest, die Eisenbahnen sind aber kaum zur Hälfte fertig, zu ihrer baldigen Vollendung keine Aussicht, und so gehört sie noch nicht der Concurrenz an. — Die Linie von Triest über Wien und Berlin nach Ostende berechnet sich: 297 Meilen Eisenbahn 49 1/2 Stunden, Post von Gilly nach Triest 12 1/2 St., Uebergang über Sömmering und über den Rhein 3 St., 14 Wagenwechsel 7 St., Ostende nach London 10 St., zusammen 82 Stunden. Die Linie über Kofhsfurt, Leipzig etc. ist der vorstehenden ungefähr gleich, sie hat einigen Vortheil gegen dieselbe durch ihre Telegraphen und dadurch, daß von Kofhsfurt bis Magdeburg Schiene an Schiene liegt. — Die Linie über Hamburg berechnet sich: 192 Meilen von Triest bis Hamburg 32 Stunden, 6 Wagenwechsel 3 St., Sömmering 2 St., Triest bis Gilly 12 1/2 St., zusammen 49 1/2 Stunden, Hamburg (Glückstadt), Yarmouth 27 1/2 St., Yarmouth London 5 St., zusammen 82 Stunden, wobei für die Dampfschiffe keineswegs die größte Schnelligkeit gerechnet ist. Die Route über Hamburg ist die einzige rein deutsche, was bei Transport von Courieren oder Mails für England nicht gleichgültig sein kann, und sie hat 8 Wagenwechsel weniger.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Halle, den 8. Januar.

Weizen	2	15	1/2	—	2	20	1/2	—	2
Roggen	1	27	6	—	2	—	—	—	—
Gerste	1	15	—	—	1	17	—	—	6
Hafer	1	—	—	—	1	3	—	—	9

Magdeburg, den 7. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	54	—	61	Gerste	36	—	39
Roggen	44	—	45	Hafer	24	—	27

Morgen, Dienstag, den 11. d. M. Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 9. Januar.

St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 3/8	91 7/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	9 3/8	92 7/8
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 1/2	94
Scheine.	—	91 5/8	91 1/8	Schlesische do.	3 1/2	—	96 1/4
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	92 1/4
Schuldversch.	3 1/2	89	88 1/2	rant. do.	3 1/2	—	103 3/4
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Vf. = N. = Sch.	—	106 3/4	—
Obligat.	3 1/2	—	91 1/8	Jrdrchb'or.	—	137 1/2	13 1/2
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	91 3/8	—	And. Goldm. à	—	—	12 1/4
Großh. Pos. do.	4	101	100 1/2	5 Thlr.	—	—	12 1/4
do. do.	3 1/2	91 5/8	—	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	—	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

Bolleing.	3	—	3f.	—
Amst. Rott.	4	96 3/4 G.	Dschl. Lt.B.	4 100 1/4 B. u. G.
Arnsh. Utr.	4 1/2	—	Potsd. Magd.	4 93 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	115 ercl. Div. u. G.	do. Pr. B.	4 92 B. u. G.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A.B.	5 100 2/3 B. u. G.
Berl. = Hamb.	4	101 1/2 B.	Rhein. Elm.	4 84 1/2 B. u. B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/4 B.	do. P. Dbl.	4 —
Brl. Stettin.	4	111 2/3 B. u. G.	do. v. St. gar.	2 1/2 —
Bonn-Röln.	4	—	Sächs. Bair.	4 89 1/4 G.
Bresl. Freib.	5	—	Sag. = Slog.	4 50 1/2 G.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/3 —
Chemn. Risa.	4	—	do. do.	5 98 G.
Köln = Mind.	4	94 1/8 94 B. u. B.	St. = Bohm.	4 70 B.
do. Pr. Dbl.	4 1/2	95 5/8 B. 1/2 B.	do. P. Dbl.	5 99 1/2 B. u. G.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4 85 1/2 B. u. B.
Er. Dbl. Schl.	4	65 1/2 B.	W. = B. C. = O.	4 —
Dresd. Gör.	4	96 B.	do. P. Dbl.	5 102 1/8 G.
Düss. Elberf.	4	98 G.	Sarg. Selo	— 67 1/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	—		
Gloggnis.	4	—	Quittungs-	0/0
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.	0/0
Kiel-Alton.	4	112 G.	a 4/0	
Leipz. Dresd.	4	—		
Löh. Zittau.	4	—	Nach. = Mastr.	30 77 1/4 B.
Magd. Hlbf.	4	117 1/2 G. ercl. Div.	Berg. Mark.	70 79 3/4 B.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45 10 1/2 B. u. G.
do. P. Dbl.	4	—	Verb. Rudwh.	70 —
N. Schl. Mf.	4	87 3/4 B.	Wieg. Meisse.	55 —
do. P. Dbl.	4	94 G.	do. Thür. B.	20 —
do. P. Dbl.	5	102 G.	Magd. Witt.	50 74 1/2 B.
d. III. Serie	5	100 3/4 B.	Medienburg	90 47 1/2 G.
Nrb. R. Id.	4	—	Nordb. F. B.	75 58 1/4 a 1/2 B. u. B.
Dschl. Lt. A.	4	105 B.	Rh. St. Pr.	80 88 1/4 B.
do. Pr. Dbl.	4	—	Starg. Pos.	70 82 B. u. G.

Leipzig, den 7. Januar

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesuch.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesuch.
Königlich Sächsische Staats-Papiere à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	90 1/2	—	Hamb. Feuer- = Ant. à 3 1/2 % (300 Mt. Bco. = 150 f.)	—	91 3/4
do. do. v. 500	101 1/2	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 1/2 % lauf. Zinsen à 4 1/2 % à 103 1/2 % im à 3 1/2 % 14 f. F.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	91 1/4	—	Pr. Jrdrb'or. à 5 f. auf 100	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. E. = Co. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % später à 3 1/2 % v. 100 f.	—	89 3/4	And. ausl. Louisd'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfur- se auf 100	—	12 3/4
Königl. Pr. Steuer- Kredit- = Kassensch. à 3 1/2 % im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	87	—	Conv. = Spec. u. Sid. auf 100	—	—
Leipz. Stadt- = Oblig. ation à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	91	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 1/2
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500	91	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 1/2 %	—	—
von 100 u. 25	93	—	Leipz. Bank- = Actien à 250 f pr. 100	167	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 %	—	86	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f	—	114 1/4
S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 %	—	97 3/4	Sächsisch. = Schief. do. pr. 100	97	—
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2 % R. = Pr. St. = Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	102 1/4	—	Chemniz = Riesaer do. à 100 f pr. 100	49 1/2	—
	—	91 1/2	Lebau = Zittauer do. pr. 100	46	—
	—	—	Magd. = Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	224	—

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Baumgarten a. Berlin. Hr. Consul Hartwig a. Hamburg. Hr. Direktor Hauschild a. Dresden. Hr. Ingen. Mühle a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Spitzing a. Nordhausen, Docters a. Leipzig, Schulze a. Hof. Hr. Oberst Graf v. Hardenberg m. Dienersch. a. Wien. Hr. Stud. jur. Schwarzenberg a. Berlin. Hr. Partik. Küstner a. Hamburg. Hr. Banquier Schweizer a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Knips a. Frankfurt, Heffner a. Grefeld.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Schnuphase a. Glauzig. Hr. Gutsbes. v. Otto a. Karlsberg. Die Hrn. Kauf. Heine a. Berlin, Seebe a. Leipzig, Hoffmann a. Coblenz, Schramm a. Kassel. Hr. Ingen. v. Römer a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Kuhl a. Kassel, Herzfeld a. Leipzig, Jung a. Hannover, Ruprecht a. Prag, Harmann a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller a. Sönnern. Hr. Amtm. Kraft a. Verdau. Hr. Gutsbes. Jobst a. Langenberg. Die Hrn. Kauf. Seidler a. Brandenburg, Dirsen a. Osterstedt. Hr. Berg-Gleve Galmann a. Klausthal. Hr. Obersteuer-Contr. Behrendt m. Fam. a. Salzwedel. Hr. Gutsbes. Bach a. Dietrich. Hr. Amtm. Eisengraber a. Oberreinsdorf. Die Hrn. Kauf. Kise a. Magdeburg, Brandt a. Leipzig. Hr. Conduct. Haffe a. Berlin.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Jannasch a. Köthen, Feind a. Raumburg. Hr. Apoth. Müller a. Bernburg. Hr. Rentier v. Busch u. Hr. Gastw. Günther a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Maron a. Ludwigslust. Hr. Rentier Schilling a. Prag. Hr. Gastwirth Gollmann u. die Hrn. Partik. Schlegel u. Sauer a. Wien.

Goldnen Löwen: Hr. Freih. v. Speck-Sternburg m. Dienersch. a. Leipzig. Die Hrn. Lieut. v. Bärferwart u. v. Ring a. Schweinig. Die Hrn. Kauf. Bretschneider a. Magdeburg, Beening a. Hannover, Altmar a. Sangerhausen, Härtel a. Leipzig. Hr. Fabrik. Klingner a. Dresden. Frau Partik. Just a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Grimm a. Bennshausen, Ramdohr a. Wörmten. Hr. Fabrik. Becker a. Hannover. Hr. Gutsbes. Löser a. Welschütz. Hr. Dr. phil. Achtermann a. Wolfenbüttel.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Amtl. Krobisch a. Riemberg, Damböhrler a. Groß-Dscherleben, Daniel a. Pommern. Hr. Partik. Tost a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Rau a. Frankfurt, Schäufner a. Bremen, Steineck a. Augsburg, Große a. Magdeburg, Eichmann a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Hohlbein a. Magdeburg. Hr. Factor Strube a. Leipzig. Hr. Dekon. Schliebe a. Salzwedel. Die Hrn. Kauf. Ruthreich a. Bleicherode, Dehmig a. Belgern. Hr. Insp. Thomas a. Corbus. Die Hrn. Dekon. Gorgas a. Delitzsch, Löwe a. Detmold.

Goldne Kugel: Hr. Maschinenbauer Pfister a. Celle. Die Hrn. Architekten Schulz a. Berlin, Krumbach u. Hr. Goldarb. Nischke a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Lippmann a. Bernburg, Pinzen a. Soln, Ackermann a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Kammelt a. Wernigerode. Hr. Dekon. Herzberg a. Liebertwolkwitz. Hr. Zimmermstr. Uhlemann a. Chemnitz. Hr. Pred. Lippert a. Mahlstedt. Hr. Fabrik. Ring a. Leipzig. Hr. Seifenfabrik. Unger a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Appelt a. Wesel, Linke a. Mainz.

Zur Eisenbahn: Hr. Dr. Büchel m. Fam. u. die Hrn. Kauf. Liebe, Beng, Canter u. Ring a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Bolze u. Schirmer u. Hr. Insp. Aller a. Stettin. Hr. Mühlbes. Tanne a. Chemnitz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da nach dem am 2. December v. J. auf dem königlichen Salzfahrs-Etablißement zu Saalhorn abgehaltenen Termin zum öffentlichen Ausgebot der sämtlichen dortigen Gebäulichkeiten auf Abbruch Nachgebote mehrfach eingegangen sind, so ist uns von höherer Staatsstelle der Auftrag geworden, einen neuen Termin anzusetzen, welcher, wie wir hierdurch bekannt machen, Freitag den 28. dieses Monats Vormittags um Elf Uhr in Saalhorn selbst wird abgehalten werden. Die Gegenstände der Licitation bestehen in 2 großen Magazingebäuden, mehreren Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Futtermauern und Steinpflasterungen, ingleichen eine Anzahl von Langhölzern, welche bisher zu Kollerstrecken für Salzionnen gedient haben. Die Bedingungen, welche dem öffentlichen Ausgebot aller der bezeichneten Gebäulichkeiten auf Abbruch in dem neuen Termin zum Grund gelegt werden sollen, sind dieselben, welche bereits in dem früheren Termin bekannt geworden, und von jetzt ab wiederum sowohl in unserem Amtlokal allhier in Halle, wie auch bei der Schiffahrtsfaktorei in Saalhorn eingesehen werden können. Schließlich wird aber noch ausdrücklich erklärt, daß keine Nachgebote bei der bevorstehenden Licitation wieder angenommen werden.

Halle, den 7. Januar 1848.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Verkauf eines Ritterguts.

Ein Rittergut mittlerer Größe mit ungefähr 700 Morgen Feld und Wiesen, einige Stunden von Halle gelegen, soll sofort aus freier Hand verkauft werden, und erfahren Kauflustige das Nähere durch den Justiz-Commissarius Gödecke in Halle.

Blumenfreunden!

Unterzeichneter beehrt sich auch in diesem Jahr die Erscheinung seines Catalogs wieder anzugehen, worin sich außer meinem bereits schon hinlänglich bekannten Georginen-Sortiment, von den allerneuesten renommirtesten Sorten, noch ein Sortiment Gladiolen (Alermannsharnisch oder Harnischmänner?) befindet, welches jedem Blumenfreund von großem Interesse sein dürfte, da es ganz neue Erzeugnisse sind, welche in Folge ihrer verschiedenen Farbenpracht und dabei leichten Cultur nicht genug empfohlen werden können. Auch ist es mir durch vielfache Aussaaten gelungen, eine größere Anzahl kleiner niedriger Georginen zu gewinnen, welche sich ganz besonders für kleine Gärtner eignen, und woran es bis dato noch immer gefehlt hat.

Zu geneigtem Wohlwollen empfiehlt sich mit Beginn des neuen Jahres

J. Steckmann in Köstzig,
im Fürstenthum Reuß.

Bei Flammer und Hoffmann in Pforzheim ist so eben erschienen und in

allen Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu haben:

Allgemeine Aesthetik

für
gebildete Leser.

Von

Dr. Karl Sinkel,

Professor in Marburg.

Groß Oktav. Preis: 1 Thlr. 20 Ngr.

In meinem Verlage erscheint und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Handbuch

der

Forstchemie

von

Dr. Ferdinand Schubert.

Mit 127 in den Text eingedruckten Holzschnitten.

In fünf Heften.

Gr. 8. Jedes Heft 16 Ngr.

Der Verfasser liefert in diesem Werke ein Lehr- oder Handbuch der Chemie mit Anwendung auf Forstwissenschaft, wie es bis jetzt unserer Literatur noch mangelte. Lehrer dieses Gegenstandes finden hier einen Leitfaden bei ihren Vorlesungen, Forstcandidaten einen Führer; Forstakademien und Forstschulen werden daher ganz besonders auf dasselbe aufmerksam gemacht. Das erste und zweite Heft ist in allen Buchhandlungen einzusehen und die übrigen Hefte werden in regelmäßigen kurzen Zwischenräumen geliefert werden.

Leipzig, im November 1847.

F. A. Brockhaus.

Anzeige.

In einem Fabrikgeschäft wird ein gewandter, solider, der doppelten italienischen Buchführung vollkommen gewachsener, kautionsfähiger Buchhalter, mit einem Gehalte von 250 R^r Cour. und freier Wohnung, Heizung und Licht, gesucht.

Nur solide, durch glaubhafte vorzügliche Atteste empfohlene Reflektanten werden berücksichtigt.

Hierauf bezughabende frank. Adressen mit R. A. H. bezeichnet wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

Kiefern-Auction.

Montag den 10. Januar 1848 sollen im Forstdistrikte des **Saferthals**, am Schöna-Grinaer Wege, **200 Stück Bau- und Bretthölzer** auf dem Stamme, des Morgens von 9 Uhr an, an den Meistbietenden verkauft werden. Bei der Erziehung ist $\frac{1}{3}$ des Kaufgeldes anzuzahlen, das Uebrige aber in 4 Wochen zu entrichten.

Schöna, den 30. Decbr. 1847.
Kohlmann, Förster.

Beauftragt, die Erbauung eines Wohnhauses nebst Stallung hieselbst in Entreprise zu geben, lade ich zu diesem Zwecke Unternehmungslustige in hiesige Pfarrwohnung, wo Zeichnung, Anschlag und Bedingungen des Baues vorgelegt werden sollen, auf den 18. d. M. Vormitt. 10 Uhr ergebenst ein.

Stumsdorf, den 6. Januar 1848.
Bahr, P.

Öffentliches Anerkennniß.

Bei der nunmehr in der Hauptsache vollendeten Separation unserer Flur sagen wir den damit beauftragten Herren Kommissarien unsern aufrichtigen Dank für ihre vielfältigen Bemühungen und die glückliche und treffende Lösung ihrer Aufgabe. Die durch die Dertlichkeit unserer Flur und die sonst vorhandenen mancherlei Hindernisse entstandenen Schwierigkeiten sind zur allgemeinen Zufriedenheit der Gemeindeglieder glücklich überwunden, und wenn auch einzelne derselben nicht nach Wunsch befriedigt worden, so können diese sich die Schuld überspannter Erwartungen lediglich nur selbst kelmesen. Vorzüglich danken wir dem Herrn Vermessungs-Revisor Matthes in Eisleben für seine strenge Unparteilichkeit und die Umsicht, die er zum Gelingen des Geschäftes anwendete, und wünschen, daß derselbe noch lange zum Besten anderer Gemeinden wirken möge.

Esperstedt, den 10. Januar 1848.
Mehrere Gemeindeglieder.

Neue Neunaugen (Bricken) à Stück 1 $\frac{1}{2}$ empfiehlt Bolke.

Stadttheater.

Dienstag d. 11. Januar 1848.
Zum Benefiz der Unterzeichneten,
zum ersten Male:

Die Auserwandene.

Romantisch-komisches Gemälde in 3 Abtheilungen und einem Vorspiele von Friedrich Adami.

Zu dieser Vorstellung erlauben sich ganz ergebenst einzuladen

Albert und Elise Kessler.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das Gehöft des verstorbenen Zimmermeister Werther bezogen habe; zu gleicher Zeit erlaube ich mir die Bitte an die geehrten Geschäftsfreunde des Verstorbenen, auch mir geneigtest Ihr Vertrauen schenken zu wollen, indem ich reelle und prompte Ausführung der Aufträge verspreche.

E. Kritz, Zimmermeister,
vor dem Schifferthore Nr. 2190a.

Es ist am Donnerstag als den 6. d. M. vom Theater bis nach dem Markt das Werk einer Damenuhr verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben eine gute Belohnung in Nr. 192 am Markt.

Für einen Pharmaceuten wird in einer sehr freundlich und hart am Rheinufer gelegenen kleinen Stadt zum 1. April c. eine Gehülfsstelle offen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe

Linz am Rhein, d. 6. Jan. 1848.

Ferd. Kästner,
Apotheker u. Administrator der Benden-schen Apotheke.

1400 R^r werden zur 1sten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück gesucht und 500 R^r sind sofort auszuleihen.

Wilke, Justiz-Commissar.

Den 16. Januar laden zum Vocal- und Instrumental-Concert, sowie auch zum Tanzvergnügen ergebenst ein
die Böslauer Berghautboisten
und E. Hellmuth in Ammendorf.

Meine bei M^öst zwischen Niesau und Schlerau gelegene, im Jahre 1838 mit zwei Mahlgängen neuerbaute Bockwindmühle, nebst 4 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, bin ich willens einzeln oder incl. Feld sofort zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

E. Frühforge,
Wassermüller in Schlerau.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Drescherfamilie findet Wohnung und Arbeit k. Ostern auf dem früheren Domainengute Burgliebenau.

Dasselbst ist auch eine neumilchende Kuh zu verkaufen.

Frische Schellfische

empfangt C. H. Kisel.

2 Wohnungen, jede zu 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, sind von Ostern an zu beziehen, Leipzigerstraße Nr. 327.
B. Springfeld.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird zum 1. April d. J. beim Prof. v. Schlechtendal im botanischen Garten gesucht.

Holz-Auction. Mittwoch den 12. d. M. früh 10 Uhr werden eiserne und weidene Stangen und Reisholz auf dem Rittergut Dieskau meistbietend verkauft.
v. Hoffmann.

Holz-Auction.

Mittwoch den 12. Januar sollen in der Nähe bei Groß-Dölzig an der Scheuditzer Chaussee wiederum mehrere hundert Stück Bäume, als Eichen, Erlen und Rüstern auf dem Stamme an den Meistbietenden verkauft werden.

Rittergut Klein-Dölzig.
F. A. Doerfer.

Cigarren-Zündhütchen bei
F. A. Hering.

Ein schön gebautes, 8 Jahr altes, gutes einspanniges Reisepferd, Goldsuchs, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen gr. Steinstraße Nr. 181.

Einladung

Sonnabend und Sonntag als den 15. und 16. Januar 1848

Militair-Concert und Ball

in
Deutsenthal

im
Saale des Gastgebers Herrn

Hedler

vom Musikchor der reitenden Artillerie der Königl. Hochlöbl. 4. Art.-Brigade.

Anfang Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Görtsch,
Stabs-Trompeter.

Das Gedicht »in die Ferne« hat keine Beziehung zu dem »aus der Ferne«.

Am.

Von vielen renommirten Aerzten und Chemikern geprüft!



Goldberger's Galvano-electrische Rheumatismus-Ketten

= à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Rthl, stärkere 1 Rthl 15 Sgr =

Diese Rheumatismus-Ketten sind ein sehr bewährtes Heil- und namentlich auch Präservativ-Mittel gegen **nervöse, rheumatische und gichtische** Uebel aller Art, als:

Kopfgicht, Gesicht- und Halsweh, Zahnschmerzen, Ohrenstechen, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Herzklopfen, Schloßlosigkeit, Rrose und andere Entzündungen, Harthörigkeit u. s. w.,

und! ist die Heilkraft dieses Mittels auch bereits vielfach von geachteten Aerzten, die dasselbe bei ihren Patienten mit Erfolg angewandt haben, beglaubigt worden. Die Wirksamkeit meiner electrischen Ketten (die mit Ausnahme des Cylinders aus rein metallischen Theilen bestehen und so leicht und gefällig gearbeitet sind, daß selbst das beständige Tragen durchaus keine Belästigung verursacht), beruht durchaus auf den einfachsten **chemisch-physikalischen Grundsätzen** und wird sich gewiß ein jeder Arzt, Chemiker und Physiker nach einer geneigten Prüfung für deren Nützlichkeit und Brauchbarkeit entscheiden. Die eigenthümliche Construction meiner Rheumatismus-Ketten, welche meist auf Erzeugung eines galvano-electrischen Stromes gerichtet ist, bildet das Charakteristische derselben und läßt sie hierdurch **wesentlich** von den sogenannten »Rheumatismus-Amuletten oder Ableitern« unterscheiden, mit denen sie übrigens auch in ihrer äußern Form durchaus keine Ähnlichkeit haben. Jede Goldberger'sche Galvano-electrische Rheumatismus-Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt und nur derartig verpackte Exemplare als echt zu betrachten.

In **Alsleben** sind meine **Rheumatismus-Ketten** nur bei Herrn **Rathmann J. G. Weise** zu den oben angegebenen Fabrikpreisen zu haben, sowie in **Cisleben** bei Herrn **Anton Wiese**, in **Magdeburg** bei Herrn **S. Döring**, in **Merseburg** bei Herrn **Louis Garcke** und in **Wettin** bei Herrn **Theodor Schreiber**.

Überall, wo sich noch keine Depots befinden, errichte ich solche unter günstigen Bedingungen bei soliden Geschäftsleuten auf desfallsige frankirte Anfragen.

J. T. Goldberger, in der freien Bergstadt Tarnowitz.

Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige des Herrn J. T. Goldberger in Tarnowitz empfehle ich diese Rheumatismus-Ketten zur geneigten Abnahme, und bemerke höflichst, wie bei mir eine Anzahl Atteste glaubwürdiger Personen, die sämtlich die schnelle, ja oft wunderbare Wirksamkeit und Heilkraft dieser Galvanischen Ketten bekunden, zur geneigten Durchsicht ausliegen.

J. G. Weise,

alleiniger Depositair für Alsleben und die Umgegend.

Holz-Auction.

Montag den 17. Januar sollen auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg 15 Eichen, 52 Rüstern, 109 Eiern und 11 Aspen auf dem Stamme von 9 Uhr Morgens ab meistbietend gegen baare Bezahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schweinsborsten und Haare
kauft zum höchsten Preis
G. Föse.

Holz-Auction.

Gegen 200 Stück Eiern, Eschen und Pappeln sollen Mittwoch den 12. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Ritterguts-holze zu Pochau, der Ellerberg genannt, meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist bei der Mühle zu Wefnik.

Zu vermieten ist die obere Etage, bestehend in 4 Stuben, 3 Kamrnern, Küche und Zubehör, Geißstraße Nr. 13-12.

Holz-Auction.

Auf den 15. Januar von Vormittags 11 Uhr an sollen am Wiesenhaus bei Quersfurt über 200 Stück große starke Pappeln und Weiden, größtentheils zu Nutzholz brauchbar, auf dem Stamme unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden. Dieselben stehen an den zwischen Quersfurt und Obhausen gelegenen Wiesen.
Chr. Friedrich.

Gebauer'sche Buchdruckerei.